

in mehreren Kirchen zu Innsbruck, namentlich der Jesuitenkirche, einem einschiffigen Bau, mit Kapellenreihen, über welchen Emporen angebracht sind. Das Querschiff mit stattlicher achteckiger Kuppel tritt über das Langhaus nicht hinaus; der Chor hat halbrunden Abschluß. Später (1717—1724 erbaut) die Pfarrkirche, ebenfalls einschiffig, mit ovalen Kuppelgewölben, die Querflügel halbrund, der Chor

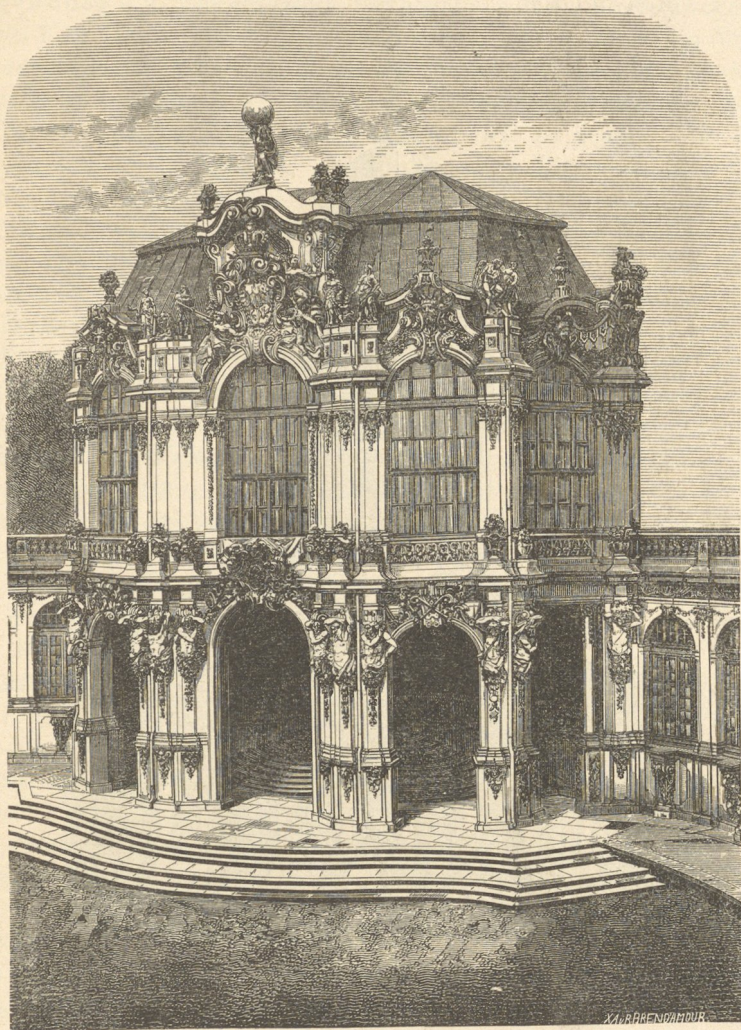


Fig. 980. Der Pavillon des Dresdener Zwingers.

geradlinig geschlossen. Ein origineller, ebenfalls einschiffiger Bau ist die Johanniskirche, 1729—1732 von *J. H. Dörflinger* erbaut; sodann der kleine Kuppelbau der Mariahilferkirche daselbst vom Jahre 1647, wo an die Rotunde des Hauptraums drei größere und zwei kleinere Nischen, sowie die quadratische Einzugshalle stoßen: eine originelle Ausbildung des Centralgedankens. Endlich die prachtvolle Kirche des Stifts Wilten vor der Stadt, durch schöne Verhältnisse, reiche Decoration und ein üppiges Eisengitter an der Vorhalle bemerkenswerth. — Eine der frühesten